

Waldniel • Amern • Niederkrüchten • Merbeck

September
Oktober
November

Gemeindefestival

450 Jahre

Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

kgm-waldniel.de

Freitag 18 Uhr
Ev. Kirche Amern,
Kockskamp 24
"Wer weiß was?
Die große 450-Jahre-
für Quizshow"
Jugendliche und
Junggebliebene, mit
Essen, Spielen und
Übernachtungs-
party

Samstag 15 Uhr
Ev. Kirche Waldniel,
Lange Str 48-50
**Open Air Familien-
gottesdienst**
"Jahrmarkt
wie in alten Zeiten"
Mittelalter-Karussell,
Grusel-Labyrinth,
"Wie-in-alten-Zeiten-Challenge",
Jonglage-Workshop, Hüpfburg,
abwechslungsreiches
kulinarisches Angebot

Samstag 17 Uhr
Rivale
Open Air Band
für Kids

Samstag 19 Uhr
**Acoustic
DELUXE**
Open Air Band

Sonntag 11.30 Uhr
Ev. Kirche Waldniel,
Lange Str. 48-50
Open Air Festgottesdienst
450 Jahre Evangelische
Kirchengemeinde
Waldniel
und gemeinsames
Mittagessen

Infos

20. - 22. September 2024

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind
in meinem Namen, da bin ich mitten unter
ihnen.*

Matthäus 18,20



Editorial

Liebe Gemeinde,

der September ist da, der Herbst ist nahe und ebenso unser großes Gemeindefestival zur 450-Jahr-Feier der Waldnieler Kirche vom 20. bis 22. September. Das Presbyterium und viele Ehrenamtliche haben sich mächtig ins Zeug gelegt, ein tolles Programm ausgearbeitet und alle, groß und klein, sind herzlich willkommen. Ebenfalls im Herbstangebot sind Literatur und Musik am Freitagabend, das Septembersingen in Amern und natürlich unser Ernte-Dank-Gottesdienst mit anschließendem Speis` und Trank, dieses Mal an einem besonderen Ort. Im Rückblick erzählen die Frauen von ihrer Pilgertour und ihren wetterbedingten Herausforderungen auf ihrem Weg. Wir richten in unserem Gemeindebrief eine neue Rubrik „Klimagerecht 2035“ ein und werden nun regelmäßig Beiträge zur Klimaneutralität einstellen. Was tun wir als Kirche dafür und was kann jeder Einzelne tun? Als Auftakt haben wir einen Auszug aus der Predigt von Manuela Osinski vom 2. Juni diesen Jahres gewählt. Leider musste nun doch noch die letzte Blutbuche am Friedhof Häsenberg gefällt werden, wir berichten hier ausführlich über die Gründe. Zum Schluss darf dann über unsere Glosse wieder herzlich gelacht werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Herbstzeit!

Ihr Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

An(ge)dacht	3	Aus dem Gemeindeleben	19-21
Aus dem Presbyterium	4-5	Interessant und relevant	22-24
Klima.Gerecht.2035	6-7	Kinderseite	25
Aktuelles und Neues.....	8-10	Unser Friedhof	26
Kinder, Jugend und Familie	11-14	Freud und Leid	27-30
Gelbe Seiten	15-18	Das Allerletzte - Achtung Glosse	31
		(Ge)leitworte	32

Impressum:

Auflage 3.250

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

Verantwortlich: Anja Weber

Redaktionsteam: Edith Berndt, Petra Breuer-Küppers, Nicole Heinrichs, Dr. Rolf Keuchen, Andrea Lasenga, Doris Sasserath

Layout: Andrea Lasenga, Jürgen Lasenga

Druck: Kirchendruckerei Reintjes Printmedien GmbH

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 30. September 2024

An(ge)dacht

Letzens hatte ich die Gelegenheit, eine junge Frau, die ich vor vielen Jahren konfirmiert habe und die kürzlich aus der Kirche ausgetreten ist, auf den Hintergrund ihres Austritts anzusprechen. Sie erzählte mir, dass die Bedeutung Gottes in ihrem Leben immer mehr abgenommen habe und sie ja auch nicht mehr in die Kirche gegangen sei. „Das war früher mal anders“, sagte sie abschließend.

Ich blieb nach diesem Gespräch recht nachdenklich zurück und habe mich gefragt, was denn wohl zuerst war, das Huhn oder das Ei? Ist sie nicht mehr in die Kirche gegangen, weil Gott immer unbedeutender geworden ist, oder ist Gott immer unbedeutender geworden, weil sie nicht mehr in die Kirche gegangen ist oder sie ihren Glauben auch anderweitig nicht mehr gepflegt hat? Glauben ist doch nichts anderes als eine lebendige Gottesbeziehung und mit dieser Beziehung ist es so wie mit allen Beziehungen in unserem Leben, sie wollen gepflegt werden, damit sie lebendig bleiben. Mein geistlicher Begleiter sagt immer: „Wenn der Glaube nicht irgendeine Form von Praxis hat, in der er seine Kraft und Relevanz entfalten kann, dann verdunstet er.“ Gott drängt sich nicht auf in unserem Leben und die derzeitige Wirklichkeit dieser Welt ist nun wirklich nicht dazu angetan, die Existenz eines liebenden Gottes für selbstverständlich zu halten. Manchmal werden wir in der Beziehung mit Gott auch Zweifel haben und angefochten sein, wir müssen mit ihm ringen und uns auf die Suche nach ihm machen.



Zufällig fand ich am Vormittag des Tages, an dem ich dieses „Angedacht“ aufschreiben wollte, einen Text von Ulrich Schaffer, einem Autor, der schon diverse Titel zu Spiritualität veröffentlicht hat: „Ich suche etwas, dessen Namen ich nicht kenne. Einen Zustand, eine Wahrnehmung, eine Wirklichkeit, eine Einsicht, in der alles zusammenkommt, in der die Welt heil wird. Eine Unruhe in mir lässt mich suchen. Ein Wissen, dass es mehr geben muss, hält mich unterwegs. Suche ich Gott, suche ich den Sinn, suche ich mich? Sind die drei zu trennen?“ Ich sage: Nein, sie sind nicht zu trennen. Und auch hier bewahrheitet sich die alte Lebensweisheit: Wer sucht, der findet! ... oder wird von Gott gefunden.

Ihr Pfarrer



Arne Thummes

Aus dem Presbyterium

Stand Spendenaufkommen für Waldnieler Fürbittenleuchter

Liebe Gemeinde,

in der Gemeindebrief-Ausgabe März-Mai 2024 hatten wir einen Spendenaufruf für unseren Waldnieler Fürbittenleuchter gestartet, da der gerissene Glaszylinder erneuert werden muss. Dieser Aufruf fand eine große Resonanz in unserer Gemeinde. Bis Mitte Juni sind an Spenden sagenhafte 1.350,- Euro bei uns eingegangen. Das ist ein großer Erfolg und wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Spendern und Spenderinnen für ihre großzügige und wertvolle Unterstützung.

Das Presbyterium



Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**,
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Nutzung des Pfarrhauses in Waldniel

Nachdem Pfarrer Thummes ja, wie wir berichtet haben, aus dem Pfarrhaus in Waldniel ausgezogen ist, weil er sich einige Häuser weiter ein Privateigentum gekauft hat, musste das Presbyterium eine anderweitige Verwendung für das Pfarrhaus finden. Klar war, dass das Haus nicht verkauft werden soll, weil es für spätere Pfarrerinnen oder Pfarrer der Gemeinde zur Verfügung stehen soll. Also wurden Mieter für das Haus gesucht. Wir haben eine kurdische Familie aus Syrien

gefunden, die seit fast zehn Jahren in Deutschland ist und bereits seit einigen Jahren in der Lange Straße wohnt. Für die Familie war abzusehen, dass das bisherige Mietverhältnis endet, sodass sie auf der Suche nach einer neuen Bleibe war. Seit dem 1. August wohnt die Familie nun mit sieben Personen aus drei Generationen im Pfarrhaus. Wir wünschen der Familie ein gutes Einleben und freuen uns über die sehr empathische Nachbarschaft.

Unterstützung bei der Pflege unserer Außenanlagen in Amern gesucht

Vorgesehen ist ein Minijob mit wöchentlich 5 Stunden für Rasenmähen, Beete pflegen, Fegearbeiten und Winterdienst in den Außenanlagen unseres Gemeindezentrums Amern. Bezahlung erfolgt nach BAT kirchlicher Fassung in Entgeltgruppe 1 (dies ent-

spricht monatlich ca. 300,00 € plus einer jährlichen Sonderzahlung).

Wenn jemand Lust, Zeit und Interesse hat, bitte im Gemeindebüro melden oder uns einfach ansprechen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!



Und was tust Du?

Jeremia nimmt uns mit nach Jerusalem vor gut 2600 Jahren. Eine Stadt mit einer wehrhaften Stadtmauer drumherum. Von Norden her drohten die Babylonier, die Weltmacht aus dem Zweistromland, einzumarschieren. Ein großes, mächtiges Heer. Bekannt dafür, zu siegen und die Menschen als Arbeitskräfte nach Babylon zu verschleppen. Die Bevölkerung Jerusalems hatte Angst, was würde geschehen? Da meldeten sich selbsternannte Propheten zu Wort: „Es wird alles gut werden. Uns kann nichts passieren.“ „Ihr könnt so weiterleben wie immer. Es ist alles richtig, was ihr tut.“

Komplett anders sprach Jeremia: „Wenn ihr so weitermacht wie bisher, wird überhaupt nichts gut werden. Verdammt, ihr lügt, ihr verweigert Hilfe, begeht Ehebruch, Mord und Totschlag. Hört nicht auf die Worte dieser Propheten. Sie belügen euch. Das feindliche Heer wird als Strafe alles kurz und klein schlagen.“ Doch die

Menschen wollten die positiven Worte hören und jubelten den selbsternannten Propheten zu. Jeremia dagegen wurde ausgebuht für seine Worte. Die selbsternannten Propheten verkündeten: „Gott findet alles super, was ihr macht!“ Manche riefen auf, andere Götter zu verehren: „Die sind viel mächtiger als der Gott Israels!“ Jeremia dagegen predigte von Gottes Wut und Zorn. Wut darauf, dass die vielen Menschen böse waren, sich gegenseitig Schaden zufügten, sich nicht an Gottes Gebote hielten, falschen Propheten und ihren Versprechungen hinterherliefen. „Gottes Zorn

wird wie ein Sturm über die Gottlosen toben und alles zerstören. Das Heer aus dem Norden wird siegen. Es werden Menschen in die Fremde gehen müssen.“ (vgl. Jeremia 23, 16ff).



Könnte so etwas auch heute noch passieren? Oder passiert es sogar in diesem Augenblick? Ok, Bedrohungen gibt es en masse: der Rechtsruck in der

Gesellschaft und anderer Extremismus, steigende Kosten, Vereinsamung, die Kriege, Flüchtlingskrise, Klimakrise ... Alles Dinge, die Angst machen. Und trotzdem, wir leben gut und sicher innerhalb unserer „Stadtmauer“. Nehmen wir zum Beispiel das Klima:

Alles ist seit Jahren, Jahrzehnten bekannt, der von Menschen gemachte Treibhauseffekt lässt die Erde bald kochen. Nur eine radikale Umkehr weg von unserer – westlichen – konsumorientierten, egoistischen Lebensweise, hin zu der Bewahrung der Schöpfung und zu fairen Lebensbedingungen für alle Menschen und alle Tiere kann die Katastrophe verhindern. Schon jetzt ist es sehr wahrscheinlich, dass Polarkappen und Gletscher weiter schmelzen werden. Dass es immer mehr Extrem-Wetterlagen geben wird. Dass tropische Krankheiten sich auch in Mitteleuropa rasend verbreiten werden. Dass in absehbarer Zukunft Kriege um sauberes Trinkwasser geführt werden, um bewohnbaren Lebensraum. „Alles übertrieben? Schwarzmalerei einzelner durchgeknallter Ökofanatiker?“ oder „Klimaveränderungen gab es schon immer?“ „Alles wird gut werden!“ „Macht einfach weiter so. Das ist prima!“ „Natürlich brauchst Du nicht auf Dein Auto oder deine Flugreise zu verzich-

ten.“ „Natürlich ist es prima, dass Du auch Weihnachten Erdbeeren isst und immer das neueste Handy in der Tasche hast!“ Und die Massen jubeln und lehnen sich beruhigt zurück. Wir trennen ja Müll und kaufen Bio-Äpfel, das wird doch wohl reichen.

Wir sitzen in unserer – noch – sicheren Stadtmauer. Sicher wird die Klimakatastrophe andere Länder der Welt eher treffen oder trifft sie schon. So lange können wir an Sonnenschein, ewiges wirtschaftliches Wachstum und das goldene Kalb glauben. Aber irgendwann werden „die anderen“ nicht einfach in ihren Ländern sterben wollen, werden sich auf den Weg machen. Und dann? Rauf auf die Stadtmauer und schießen?

Bitte nehmt euch einen Moment für das Bild Zeit. Wo seht ihr euch aktuell? Als Prediger des Guten? Als Zuhörer in der großen Menge? Buht ihr die mahnenden Stimmen aus? Vertraut ihr ihnen? Seid ihr wie Jeremia und macht den Mund auf, egal was die anderen denken? Gehört ihr zu denen, die die sicheren Mauern verlassen und ins Unbekannte gehen?

Manuela Osinski

Auszug aus der Predigt vom 2. Juni 2024



Aktuelles und Neues

20.-22. September: Festival zum 450jährigen Jubiläum der Gemeinde

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe angekündigt haben, feiern wir das 450jährige Bestehen unserer Gemeinde mit einem großen Fest. Das heißt, eigentlich ist es eher ein Festival, denn wir feiern drei Tage lang: Freitag, der 20.09., ist der Tag für die Jugend und die Junggebliebenen in Amern, Samstag, der 21.09., ist der Tag für die Familien mit allen Generationen in Waldniel und Sonntag, der 22.09., ist der Festgottesdienst mit anschließendem Festakt, ebenfalls in Waldniel. Das gesamte Programm in Waldniel findet open air auf der Wiese hinter der Kirche statt. Auf der Titelseite finden Sie nicht nur das Plakat mit den Infos zu den drei Tagen, sondern auch einen QR-Code, der zu weiteren Infos auf unserer Homepage führt: Programm, Verpflegung, Bands etc.. Es lohnt sich, reinzuschauen.

20.09. / 18.10. / 15. 11.: Einladung zum Repair-Cafe



Da wir zum Glück einige Tüftler und Spezialisten unter uns Ehrenamtlichen haben, reparieren wir gerne mit unseren Besuchern. Unser Lohn ist, wenn die lieb gewordenen Gegenstände unserer Besucher wieder funktionieren. Egal, ob Kleidung, elektronische Geräte oder Spielzeug – gemeinsam reparieren wir sie. Nachhaltigkeit wird hier großgeschrieben. Neue Termine sind am 20. September, 18. Oktober und 15. November 2024 - wir treffen uns im Gemeindezentrum in der Lange Straße 50, Waldniel. Nähere Infos: jho-genzler@gmail.com

23. September: Singen im September

Willkommen zum Mitsingen von alten Volks- und Heimatliedern im September, am Keyboard begleitet von Frau U. Bülte.
Wo: Im Evangelischen Gemeindezentrum Amern, Kockskamp
Wann: Am 23. September von 15:00 bis 17:00 Uhr

10. Oktober: Erntedank- Familiengottesdienst auf dem Steinkenratherhof in Elmpt

Traditionell feiern wir Erntedank mit einem Familiengottesdienst, gemeinsam Gemüse schnibbeln, kochen und Suppe essen. Das werden wir dieses Jahr auch tun. Neu ist, dass wir dafür zusammen mit unseren Nachbar/innen aus der Kirchengemeinde Brüggel-Elmpt dahin gehen, wo das Gemüse wächst, auf den Steinkenratherhof in Elmpt. Die Familie Houx räumt dafür den Landmaschinen-Unterstand leer, so dass wir (fast) unter



freiem Himmel und trotzdem vor Regen geschützt feiern können. Auf dem Hof können keine Autos geparkt werden, bitte im Gewerbegebiet Dam oder in der Innenstadt Elmpt parken und das restliche Stückchen laufen. Oder direkt mit dem Fahrrad anreisen!
 Wo? Steinkenratherhof, Mönchengladbacher Str. 28, 41372 Niederkrüchten-Elmpt
 Wann? Sonntag, 06.10.2024 um 10:00 Uhr
 Herzlich eingeladen sind hierzu Jung und Alt!

22. Oktober: Einladung ins Erzähl-Café



Thema:

„Früher war alles besser, schöner!“

Was genau? Wieso? Warum?

Lasst uns miteinander darüber sprechen und erzählen.

Wo: Im Evangelischen Gemeindezentrum Amern, Kockskamp

Wann: Am 22. Oktober von 15:00 bis 17:00 Uhr
 Das Angebot ist kostenfrei.

Kontakt: Edith Berndt, Telefon: 02163 - 2 07 35



11. November: Neues Konzept für den Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht

Seit vielen Jahrzehnten gibt es den Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht am Abend des 9. November. Dieser wird immer abwechselnd von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Sankt Wolfhelm und der Janusz-Korczak-Realschule gestaltet.

Nun kam von den Schulen die Anfrage, wer denn eigentlich der Veranstalter sei und ob es nicht möglich wäre, diesen Gottesdienst am Vormittag eines Schultages stattfinden zu lassen, damit ganze Schulklassen auch daran teilnehmen können, so wie das mit der Gedenkveranstaltung am 27. Januar in Hostert gehandhabt wird, die von der Hauptschule gestaltet wird. Diese Idee war für die beiden Kirchengemeinden sehr nachvollziehbar und in einem Gespräch mit dem Bürgermeister wurde besprochen, dass zukünftig die Kommunalgemeinde Schwalmtal der Veranstalter

ist und die Kirchengemeinden sich gerne unterstützend einbringen. Der Gottesdienst wird also zukünftig immer am Vormittag des 9. November stattfinden oder, sofern dieser auf ein Wochenende fällt, am darauffolgenden Montag.

In diesem Jahr fällt die Gedenkveranstaltung also auf Montag, den 11. November, und sie findet um 9:00 Uhr in der katholischen Kirche Sankt Michael am Markt in Waldniel statt. Wir hoffen, dass auch zu diesem Termin viele Gemeindeglieder die Teilnahme einrichten können.



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Waldniel

vom 11. November bis 16. November 2024

Abgabestellen:

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50, 41366 Schwalmtal Waldniel

MO - FR von 10.00 - 13.00 Uhr

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24, 41366 Schwalmtal Amern

DI - FR von 16.00 - 18.00 Uhr

SA von 10.00 - 12.00 Uhr

Niederkrüchten: Private Musikschule Edgar Lucht

Hochstraße 46, 41372 Niederkrüchten

MO - FR von 10.00 - 19.00 Uhr

SA von 10.00 - 12.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle

Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Kinder, Jugend und Familie

Kinder, Jugend und Familie

Krippenspielkinder für beide Kirchen gesucht!

Samstag, 30. November 2024:
Leseprobe und Spielen in Amern +
Sonntag, 1. Dezember 2024:
Familiengottesdienst am 1. Advent in
Waldniel

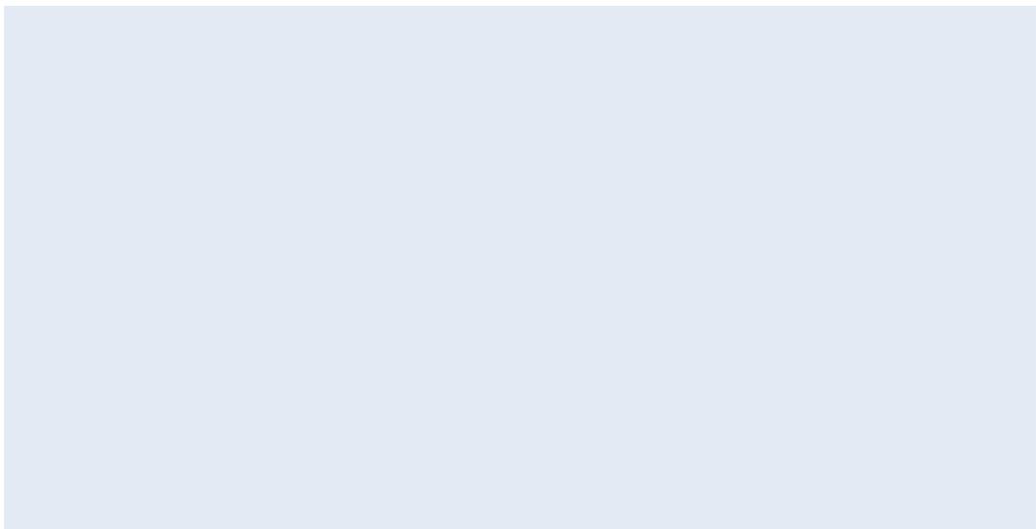
Heiligabend wird es dieses Jahr nachmittags wieder in beiden Kirchen einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel geben! 2 Kirchen = 2 x Schauspieler und Schauspielerinnen, also, wir brauchen Euch alle!

Natürlich gilt wie immer: Jedes Kind kann mitmachen! Egal, ob Du Profi bist oder das erste Mal auf der Bühne stehst. Egal, wie alt Du bist und ob Du lesen kannst. Es wird große

und kleine Rollen geben, viel und wenig Text.

Alle, die Heiligabend in Amern dabei sein möchten, treffen sich am Samstag, 30. November 2024, in der Kirche in Amern von 09:30 Uhr bis 10:30 Uhr. Wir haben Zeit zum Kennenlernen, Spielen und natürlich, um die Rollen zu verteilen.

Und wie jedes Jahr möchten wir mit Euch die Adventszeit mit einem Familiengottesdienst beginnen. Herzliche Einladung an die ganze Familie, diesen am Sonntag, 1. Dezember 2024, um 10:30 Uhr in Waldniel mitzufeiern! Im Anschluss werden wir die Rollen für das Waldnieler Krippenspiel verteilen.



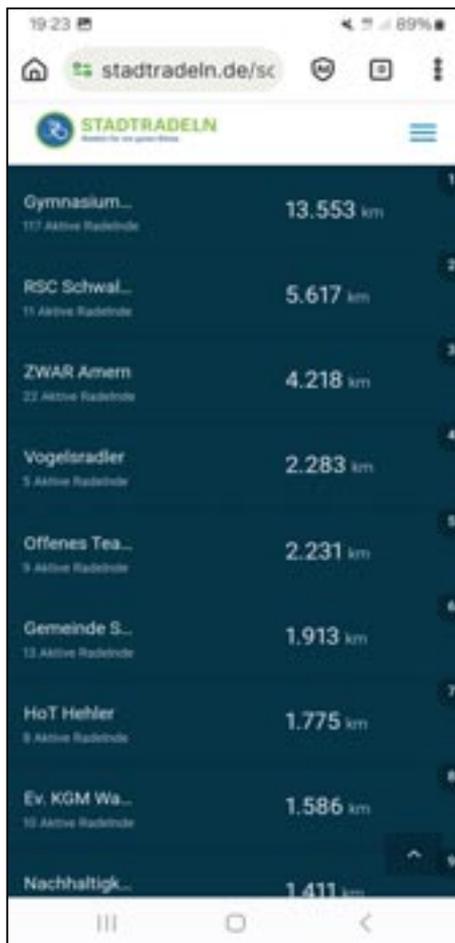
Ja, mir san mit'm Radl do

Eine spontane Runde Stadtradeln

Schulradeln kannte ich schon aus den letzten Jahren: „Mama, Du musst mit mir mal eben nach Swalmen fahren!“ Mit dem Fahrrad versteht sich. Der Zeitplan für den Tag ist zerschossen, aber das Kind ist glücklich, weil es sich weiter an die Spitze der Klassenwertung geradelt hat.

Drei Wochen Kilometersammeln für das Klima, die Gesundheit, den Spaß und natürlich auch für die guten Plätze. Dieses Jahr schwang ich mich eines Abends auf meinen Drahtesel, um in Waldniel Geld abzuholen. Als ob es in Amern, wo ich wohne, keinen Automaten gäbe! Aber ich wusste, mit den siebeneinhalb Kilometern würde ich Meiken überholen und mir den vierten Platz sichern. Mein Team „Ev. KGM Waldniel“ wurde aus einer spontanen Idee, einem „Mach mal (unsere Gemeinde beim Stadtradeln registrieren) und sag, was ich tun muss“, und zwei Händen voll spontaner Menschen, die fleißig Kilometer gesammelt haben, geboren. Besonderer Dank geht an Arne (486,9 km), Klaus (482,3 km) und Ute (172,3 km), die am meisten zu unserem stolzen Platz 8 beigesteuert haben. Jetzt, da wir wissen, Registrierung und Sammeln (ob wöchentlich eintippen oder per App) sind kein Hexenwerk, wird unser Team 2025 wieder antreten und Ihr alle könnt mit dabei sein und mit radeln! 10, 50, 100, 500... egal, Hauptsache es macht Spaß und für Gesundheit und Klima ist es auch noch gut.

Manuela Osinski



Participant	Kilometers
Gymnasium... 117 Aktive Radler/innen	13.553 km
RSC Schwal... 11 Aktive Radler/innen	5.617 km
ZWAR Amern 22 Aktive Radler/innen	4.218 km
Vogelsradler 3 Aktive Radler/innen	2.283 km
Offenes Tea... 9 Aktive Radler/innen	2.231 km
Gemeinde S... 13 Aktive Radler/innen	1.913 km
HoT Hehler 8 Aktive Radler/innen	1.775 km
Ev. KGM Wa... 10 Aktive Radler/innen	1.586 km
Nachhaltigk... 1 Aktive Radler/innen	1.411 km

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß. «

Monatsspruch OKTOBER 2024

KLAGELIEDER 3,22-23

Eine Luther-Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Herzliche Einladung an alle Kinder von 5 bis 12 Jahren: Spannende Geschichten, Spiele, Dinge zum Ausprobieren gibt es in der ersten Ferienwoche! Unser Thema diesmal ist Martin Luther. Was war das für einer? Warum ist er so bekannt? Was hat er mit der Bibel gemacht und was gedacht? Und warum ist das heute überhaupt noch wichtig? Diesen und noch vielen anderen Fragen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen.

Wann? Von Dienstag, 15.10., bis Freitag, 18.10.2024, täglich von 15:00 bis 18:00 Uhr

Wo? Im Gemeindezentrum in Waldniel

Kosten? Der Teilnahmebeitrag beträgt 12,- Euro für die gesamte Kinderbibelwoche für Material und kleinen Imbiss. Er ist vorab zu überweisen.

Weitere Infos und Anmeldung bei:

Manuela Osinski, Tel.: 5 79 93,
manuela.osinski@ekir.de

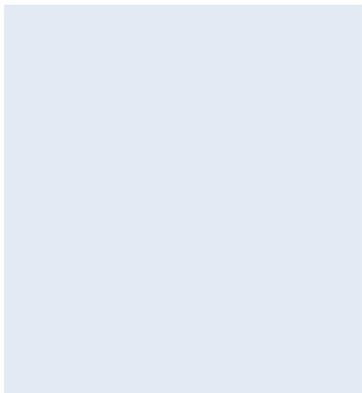
Neu: Eine FSJlerin in unserer Gemeinde

Das Freiwillige Soziale Jahr ermöglicht jungen Menschen, Einblicke in soziale Einrichtungen zu bekommen, unterschiedliche Menschen und Arbeitsfelder kennenzulernen und „Gutes zu tun“. Neben den Tätigkeiten vor Ort gibt es fünf Seminarwochen beim Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe.

FSJler*Innen bekommen ein gesetzlich geregeltes Taschengeld und viel zu tun.

Wir freuen uns sehr, dass Amelie Kotte sich nach ihrem Schulabschluss für den Freiwilligen Dienst in unserer Gemeinde entschieden hat und wünschen ihr einen guten Start!

Manuela Osinski



Hallo, mein Name ist Amelie Kotte, ich bin 17 Jahre alt und in meiner Freizeit gehe ich gerne reiten. Ich mache seit Anfang August ein freiwilliges soziales Jahr in der Kirchengemeinde. Ich arbeite im Bereich konfessionelle Kinder- und Jugendarbeit und im EFFA mit. Ich freue mich sehr darauf, neue Sachen zu lernen.



Einladung an den neuen Konfirmanden-Jahrgang

und Begrüßungsgottesdienst am 10. November 2024

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Oktober 2011 und dem 30. September 2012 geboren sind, die evangelisch getauft sind oder vielleicht getauft werden wollen, sind eingeladen, sich auf die Konfirmation im Frühjahr 2026 vorzubereiten!

Separate Einladungen werden kurz vor den Herbstferien verschickt. Falls jemand versehentlich keine Einladung erhalten hat oder abweichend vom Einschulungsstichtag teilnehmen möchte, weil er oder sie z.B. vorzeitig eingeschult wurde und nun bereits die 7. Klasse besucht, dann ist sie/er gebeten, sich

an Arne Thummes oder an Manuela Osinski zu wenden.

Wir begrüßen alle neuen Katechumenen in einem Gottesdienst am Sonntag, 10. November 2024, um 10:30 Uhr in Waldniel. Im Anschluss findet eine Informationsveranstaltung zur Konfirmandenzeit im dortigen Gemeindezentrum statt. Alle Eltern mit ihren Kindern sind zum Gottesdienst und zu dem folgenden Treffen eingeladen. Das erste Konfi-Treffen ohne Eltern findet für die Katechumenen am Samstag, 16. November 2024, statt.



So finden Sie uns:

Evangelische Kirchengemeinde Waldniel Gemeindebüro

Lange Straße 48-50, 41366 Schwalmtal
Carmen Corsten, Petra Weber
Tel.: 44 45, Fax: 3 25 62 • waldniel@ekir.de

Friedhofsverwaltung

Petra Weber, Tel.: 01512 - 8 36 10 73

Montag bis Donnerstag
10:00-12:30 Uhr oder nach Vereinbarung;
Kontoverbindung:

Volksbank Viersen eG

IBAN: DE33 3146 0290 2103 4450 11

NEU!

Pfarrbezirk I Waldniel/Lüttelforst/Merbeck Pfr. Arne Thummes

Lange Straße 66, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 44 86 • arne.thummes@ekir.de

Pfarrbezirk II Amern/Alt-Niederkrüchten Pfr. Horst-Ulrich Müller

Kockskamp 22, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 26 • horst-ulrich.mueller@ekir.de

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Küsterin: Brigitte Große-Holz
Tel.: 5 79 27 25, Mobil: 0178 - 8 24 41 84
brigitte.grosse-holz@ekir.de
Küsterinvertretung: Doris Schmitz
Mobil: 0157 - 31 65 34 94

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Küsterin: Andrea Edler
Tel.: 16 26, Mobil: 0157 - 30 77 78 36
andrea.edler@ekir.de
Küsterinvertretung: Andrea Lasenga
Mobil: 0157 - 36 46 06 13

Kantor: Walter Meister

Tel.: 0163 - 2 38 88 53

walter.meister@ekir.de

EFFA Jugendleiterin Andrea Schulz

offene Kinder- und Jugendarbeit
Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 3 13 53 • andrea.schulz@ekir.de

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Manuela Osinski
Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

www.kkgn.de

Ev. Kirche im Rheinland

www.ekir.de

Unsere Presbyterinnen und Presbyter

Marina Bauer	Dilkrath	marina.bauer.1@ekir.de
Karsten Berger	Waldniel	karsten.berger@ekir.de
Brigitte Große-Holz (Mitarbeiterpresbyterin)	Waldniel	brigitte.grosse-holz@ekir.de
Meiken Hinrichs	Waldniel	meiken.hinrichs@ekir.de
Brigitte Klingen	Wegberg	brigitte.klingen@ekir.de
Hildegard Kroll	Waldniel	hildegard.kroll@ekir.de
Mayen Kroll	Waldniel	mayen.kroll@ekir.de
Manuela Osinski (Mitarbeiterpresbyterin)	Amern	manuela.osinski@ekir.de
Ute Schröder	Waldniel	ute.schroeder.1@ekir.de
Stefan Steguweit	Niederkrüchten	stefan.steguweit@ekir.de
Philip Tesche	Elmpt	philip.tesche@ekir.de
Dr. Helmut Theißen	Dilkrath	helmut.theissen@ekir.de
Anja Weber	Tetelrath	anja.weber@ekir.de
Detlef Weber	Niederkrüchten	detlef.weber@ekir.de

(Telefonische Kontaktdaten können in Ausnahmefällen über das Gemeindebüro erfragt werden)



Unsere Gottesdienste



So., 1. September	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst
Fr., 6. September	18:00 Uhr	Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht, anschließend Kinderbibelabend
Fr., 6. September	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Literatur und Musik
So., 8. September	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
So., 15. September	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Fr., 20. September	18:00 Uhr	Amern (Fr. Osinski) Die große 450-Jahre-Quizshow für Jugendliche und Junggebliebene
Sa., 21. September	15:00 Uhr	Waldniel, hinter der Kirche (Pfr. Thummes/ Pfr. Müller/Fr. Osinski) Freiluft-Familiengottesdienst zum Gemeindejubiläum
So., 22. September	11:30 Uhr	Waldniel, hinter der Kirche (Pfr. Thummes/ Pfr. Müller) Freiluft-Festgottesdienst zum Gemeindejubiläum
So., 29. September	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst
Fr., 4. Oktober	17:45 Uhr	Amern Gregor. Vesper mit der ev. Michaelsbruderschaft
So., 6. Oktober	10:00 Uhr	Elmpt, Steinkenrather Hof (Pfr. Mackscheidt/Fr. Osinski) Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl (Saft) (siehe auch Seite 8)

 = Gottesdienstangebote für Kinder

Fr., 11. Oktober	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Literatur und Musik
So., 13. Oktober	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst
So., 20. Oktober	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes)
So., 27. Oktober	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Mi., 31. Oktober	18:00 Uhr	 Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski/Fr. Quade) Familiengottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl (Saft) anschließend Abschluss Kinderbibelwoche
So., 3. November		Kein Gottesdienst wegen Reformationstag
Fr., 8. November	19:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Literatur und Musik
So., 10. November	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen
Mo., 11. November	09:00 Uhr	Waldniel, St. Michael Ökumen. Gedenk-Gottesdienst zur Reichspogromnacht, gestaltet von den Schülerinnen und Schülern der Janusz- Korczak-Realschule
So., 17. November	10:30 Uhr	Amern, St. Georg (Pfr. Müller/Diakon Cohnen) Ökumen. Zentralgottesdienst zum Volkstrauertag
Mi., 20. November		Kein Gottesdienst
Fr., 22. November	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht, anschließend Kinderbibelabend
So., 24. November	09:45 Uhr	Waldniel, Friedhof Häsenberg (Pfr. Thummes) Andacht mit Posaunenchor
	10:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl (Saft)
	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl (Wein)
	11:45 Uhr	Niederkrüchten, Friedhof (Pfr. Müller) Andacht mit Posaunenchor und Totengedenken

Asylkreis

Info: info@asylkreis-schwalmtal.de

Besuchsdienstkreis

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 3

EFFA Waldniel Jugendzentrum

montags bis freitags 14:00-19:00 Uhr
GZ Waldniel

Info: Andrea Schulz; Tim Treis
Tel.: 3 13 53; www.ffa-waldniel.de

Eltern-Kind-Gruppen

mittwochs 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel
donnerstags 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel
Info: Christine Quade, Tel.: 0172 - 8 60 60 03
Info: Sabine Scholz, Tel.: 0177 - 7 12 01 51

Englischsprachiger Gottesdienst

jeden letzten Sonntag im Monat
14:00 Uhr, Kirche Amern
Info: Henk Boven
00 31 - 4 75 32 83 18

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Info: Manuela Osinski, Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Frauenhilfe Amern und Waldniel

jeden 2. Dienstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr,
GZ Waldniel
Info: Brigitte Große-Holz, Tel.: 17 08

Geistliche Begleitung

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Gemeinsam Kochen

Info: Marina Bauer, Tel.: 1 00 12

Gesprächskreis Demenz-Erkrankung

dritter Mittwoch im Monat,
15:00-17:30 Uhr,
Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Kirchenchor

montags 19:30-21:30 Uhr,
GZ Amern
Info: Walter Meister
walter.meister@ekir.de

Lektorenkreis

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Netzwerk 50+

Info: Hildegard Kroll, Tel.: 0151 - 11 19 35 89

Partnerschaftskreis Lichterfelde

Zusammenkünfte einmal je Quartal
Info: Ulla Rempel, Tel.: 0151 - 10 17 64 13
rempe3@t-online.de

Pfadfinderstamm Weiße Rose

Info: Pia Jansen
stammesleitung@vcp-schwalmtal.de

Pflegende Angehörige

jeden zweiten Montag im Monat, 16:00-17:30 Uhr
GZ Amern
Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Posaunenchor

montags 19:00 Uhr
GZ Brügggen, Alter Postweg 2
Info: Susanne Schüle-Wessels, Tel. 2 05 28

Redaktionskreis Gemeindebrief

einmal monatlich, mittwochs, 18:30 Uhr,
GZ Amern
Info: Anja Weber, Tel.: 0 24 34 - 2 56 55
gemeindebrief.waldniel@ekir.de

Repair-Café

einmal monatlich, 15:00-18:00 Uhr
GZ Waldniel
Info: jhogenzler@gmail.com

Seniorenspielemittag Amern

jeden ersten Dienstag im Monat,
15:00-17:00 Uhr, GZ Amern
Info: Marina Bauer, Tel.: 1 00 12
jeden zweiten Mittwoch im Monat,
15:00-17:00 Uhr, GZ Amern
Info: Regina Hilkes, Tel.: 9 51 48 98

Seniorenspielemittag Waldniel

jeden vierten Mittwoch im Monat,
14:30-16:30 Uhr
GZ Waldniel
Info: Silke Reich, Tel.: 9 89 87 60

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 1 11 01 11

Aus dem Gemeindeleben

Liebe evangelische Mitchristen aus Niederkrüchten

Seit zwei Jahren veranstalten Mitglieder der katholischen Pfarren St. Bartholomäus Niederkrüchten und St. Martin Oberkrüchten einen lebendigen Adventskalender unter dem Thema „Es werde Licht! - Wege zur Krippe“.

In Schwalmtal gibt es seit zwei Jahren den ökumenischen Adventskalender. Jetzt wollen wir in Niederkrüchten auch ökumenisch werden. Aus diesem Grund möchten wir alle, die zur Evangelischen Kirchengemeinde Waldniel gehören und im Pfarrgebiet der beiden katholischen Pfarren (St. Bartholomäus, Niederkrüchten und St. Martin, Oberkrüchten) leben, herzlich dazu einladen, ebenfalls als Veranstalter eines Angebotes mitzuwirken.

Im Dezember sind alle Montage, Mittwoch und Freitag und außerdem Samstag, der 30.11., und Samstag, der 14.12., dafür vorgesehen. Wir beginnen immer um 18:30 Uhr und verbringen eine besinnliche halbe Stunde mit Liedern und Geschichten miteinander. Der

Austausch und Gespräche kommen dabei nicht zu kurz. Ein paar Plätzchen und warme Getränke stehen ebenfalls immer zur Verfügung.

In den letzten beiden Jahren haben wir an den einzelnen Abenden Spenden eingesammelt, die wir dann jeweils an die ACTION MEDEOR überwiesen haben. Auch das möchten wir bei unseren Veranstaltungen gerne weiterverfolgen.

Wir freuen uns, wenn sich die Eine oder der Andere bei uns melden. Gerne schon mit einem Terminwunsch.

Herzlichst

Astrid Symanski-Pape
symanski-astrid@gmx.de, 02163 - 4 74 48

Gaby Coenen
gaby.coenen@t-online.de, 0176 - 24 99 05 73



Frauenpilgern

vom 22.-26.5.2024

Die Pilgertour verlief in diesem Jahr auf dem Natursteig Sieg von Herchen nach Wissen. Das Thema, das wir vorbereitet hatten, lautete „Scheidewege“.

Wetter und Wegstrecken forderten uns heraus: Wir mussten über umgestürzte Bäume klettern, durchs Dickicht gehen, weil der Weg durch Gestrüpp versperrt war, aufpassen, um nicht im Schlamm zu versinken oder auf schmalen Pfaden den Abhang herunterzurutschen. Geschafft haben wir alles mit Konzentration, gutem Zusammenhalt und ganz sicher mit Gottes Hilfe. In Gebeten, in Texten, in Gesprächen gab es für jede Frau Anregungen und Erkenntnisse zum Thema „Scheidewege“, die sicher auch über die Pilgertour hinaus nachklingen werden.

Abschließen möchte ich mit Psalm 32,8, der gut zum Thema passt:

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten.“

Hildegard Kroll



Die Seniorinnen und Senioren des Amerner Spieletreffs haben gespendet

So konnte ein Betrag überwiesen werden, der mit dazu beitragen soll, den Glaszylinder des Fürbittenleuchters in der Waldnieler Kirche zu erneuern.

Auch die Pfadfindergruppe der Gemeinde wurde bedacht.

Edith Berndt für das Team
des Spieletreffs

Unsere neue Präventionsbeauftragte

Mein Name ist Sarah Bischofs, ich bin 51 Jahre alt und wohne mit meinem Mann in Amern. Wir haben zwei erwachsene Töchter. Zu unserer Kirchengemeinde gehöre ich seit meiner Taufe. Vor allem der Jugendbereich (heutiges EFFA) war und ist meine Anlaufstelle. Hier habe ich viel erlebt und viel gelernt. Schorsch Limburg und Ute Tillmann waren meine Vorbilder. Meine Ausbildung zur Erzieherin habe ich im Bethanien Kinderdorf absolviert und bin dort seit knapp 30 Jahren im Dienst.

Es besteht ein guter Kontakt mit den Menschen, die heute für unsere Kinder und Jugendlichen in der Kirchengemeinde zuständig sind.

Immer wieder gibt es Situationen im Leben, in denen vor allem unsere jungen Mitmenschen Hilfe brauchen. Aber auch für alle anderen möchte ich Ansprechpartnerin sein. Ich möchte helfen, Menschen vor sexualisierter

Gewalt zu schützen und dafür sorgen, dass dieses Thema in unserer Gemeinde präsent ist. Gegenseitiger Respekt, Austausch und Transparenz sind mir besonders wichtig.



Alte Handys sind kleine Schatzkisten: Handy-Sammelaktion

Handys enthalten wertvolle Metalle wie Gold, Silber oder Platin, deren Abbau in anderen Regionen der Erde oft mit großen Problemen für Menschen und Umwelt verbunden ist: Große Flächen werden für ihre Gewinnung zerstört und Menschen werden vertrieben. Die Arbeit in den Minen ist häufig gefährlich, der Lohn gering und Kinderarbeit keine Seltenheit.

Umso wichtiger ist es, dass Mobiltelefone lange genutzt werden und anschließend nicht in der Schublade verschwinden, sondern fachgerecht recycelt werden. So können Rohstoffe zurückgewonnen werden und auch der illegale Export von Elektroschrott in Länder des Südens wird vermieden. Die Ev. Kirchengemeinde Waldniel beteiligt sich daher an der **Handy-Aktion NRW**.

Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder, wenn sie noch verwendbar sind, nach einer professionellen Datenlöschung weiterverwendet. Unterstützen Sie den Daten-

schutz, indem Sie vor Abgabe Ihres Handys möglichst alle persönlichen Daten löschen und die SIM- und andere Speicherkarten entfernen.

Der Erlös aus dem Handy-Recycling kommt Menschenrechtsprojekten von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission in Südafrika, der DR Kongo und den Philippinen zugute.

Informationen rund um Rohstoffabbau, Produktion und Entsorgung von Mobiltelefonen und zur Handy-Sammelaktion finden Sie auf www.handyaktion-nrw.de.

Unsere Sammelbox für ausgediente Mobiltelefone finden Sie vom 15.09.2024 bis zum 31.12.2024 im Gemeindezentrum Waldniel. Die Handys können auch in den Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendzentrums EFFA oder nach telefonischer Vereinbarung (mit Manuela Osinski) im Gemeindezentrum Amern abgegeben werden.

Interessant und relevant

Der 9. November 1938 und Janusz Korczak

Alljährlich wird in Deutschland in zahlreichen Veranstaltungen der vom nationalsozialistischen Regime organisierten und gelenkten Gewaltmaßnahmen gegen Juden im Deutschen Reich am 9. November 1938 gedacht. Diese Pogrome markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden ab 1933 hin zu ihrer systematischen Vertreibung, Unterdrückung und Ermordung.

So gibt es auch in Schwalmatal traditionell einen Gedenkgottesdienst am 9. November, der von den weiterführenden Schulen im Wechsel vorbereitet und durchgeführt wird. In diesem Jahr sind zwei Klassen der Stufen 9 und 10 des ökumenisch erteilten Religionsunterrichts der Janusz Korczak-Realschule in Waldniel für diese Veranstaltung verantwortlich. Somit sind auch Schülerinnen und Schüler unserer evangelischen Kirchengemeinde beteiligt.

Wer war Janusz Korczak?

Der Namensträger dieser Schule stellt eine enge Verbindung zu den historischen Ereignissen der Judenverfolgung her. Janusz Korczak, eigentlich Henryk Goldszmit, wurde 1878 oder 1879 in Warschau geboren und starb in den ersten Augusttagen 1942 im deutschen Vernichtungslager Treblinka. Er war Militär- und Kinderarzt sowie Kinderbuchautor und bedeutender Pädagoge jüdischer Abstammung. Bekannt wurde er vor allem durch seinen Einsatz für Kinder, insbesondere in einem jüdischen Waisenhaus, dem er auch die meisten Einnahmen seiner schriftstellerischen Arbeiten zugute kommen ließ. Später als Leiter eines nach seinen Plänen errichteten Waisenhauses erhielt er den pädagogischen Spielraum, um seine auf prinzipiellen Kinderrechten fußenden Ideen umzusetzen.

Deportation und Ermordung

Im September 1939 begann mit dem Überfall auf Polen in Europa der Zweite Weltkrieg. Entsprechend der antisemitischen Ideologie des Nationalsozialismus setzten damit eine massive Unterdrückung, Entrechtung und Verfolgung der Juden ein, die in die Vernichtung der jüdischen polnischen Bevölkerung, den beispiellosen Völkermord an ihnen, mündete. Im August 1942 wurden im Rahmen der so genannten Aktionen zur ‚Endlösung der Judenfrage‘ die etwa 200 Kinder des von Janusz Korczak geleiteten Waisenhauses von der SS zur Deportation in das Vernichtungslager Treblinka abgeholt. Obwohl Korczak wusste, dass der Transport nach Treblinka den Tod bedeutete und er die Möglichkeit gehabt hätte, sich persönlich zu retten, wollte er die Kinder nicht im Stich lassen und bestand, ebenso wie seine Mitarbeiterin Stefania Wilczynska, darauf, mitzufahren. Er wollte ihnen die grausame Fahrt leichter machen und schob seinen Waisenkindern einen schönen Ausflug aufs Land vor. So traten die Kinder ihre letzte Fahrt in fröhlicher Stimmung an, die ihnen viele Schrecken und Ängste ersparte.

Nachleben

Diese unendlich vorbildhafte Tat Korczaks wurde in zahlreichen Büchern, Filmen und Skulpturen – nicht nur in der israelischen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem – festgehalten; eine große Zahl öffentlicher pädagogischer Einrichtungen – hier vor allem Schulen – tragen seinen Namen. Schwalmatal fügt sich in diese Reihe ein.

Rolf Keuchen

Der Herbst und die Zeitlichkeit des Menschen

Die verschiedenen Jahreszeiten sind davon abhängig, wie lange und in welchem Winkel die Sonnenstrahlen auf die Erde treffen. Da die Erdachse geneigt ist und die Erde um die Sonne kreist, ändert sich der Winkel der Sonnenstrahlen im Jahresverlauf.

Der Herbst als eine der vier meteorologischen und astronomischen Jahreszeiten zwischen Sommer und Winter ist in den gemäßigten Zonen, in denen wir leben, die Zeit der Ernte und des Blätterverfalls. Zahlreiche Zugvögel fliegen in den Süden, die Temperaturen fallen und der Boden kühlt sich allmählich ab, die Tage werden kürzer, die Regenfälle nehmen zu. Zwischen September und November schwindet in der Regel entsprechend das Wohlbefinden, sich in der frischen Luft draußen aufzuhalten.

Zwei Blickwinkel auf den Herbst

Der Herbst spaltet die Gemüter. Auf der einen Seite freuen wir uns auf die schicken Wollpullis und Waldspaziergänge in der dann besonders würzigen, klaren und reinen Luft, auf der anderen Seite haben wir keine Lust auf Kälte, Wind und Regen. Im Herbst bringt die Natur viele toll schmeckende Köstlichkeiten hervor: Pilze, Preiselbeeren, Kastanien, Nüsse, Äpfel und Kürbisse. Die Farbenpracht in der Natur bietet einmalig schöne Anblicke – man spricht zu Recht ja auch vom ‚goldenen Herbst‘ –, abends erzeugt das Kerzenlicht zuhause eine gemütliche und kuschelige Atmosphäre, allerdings stärken die vielen dunklen Stunden auch das Gefühl der Trübsal, der Einsamkeit und des Verlorenenseins.

Die begrenzte Zeitspanne des Lebens

Angesichts feuchter Baumstämme, nackten Geästs und verfaulender, abgestorbener Pflanzen kommen melancholische Gefühle und Gedanken auf, die sich mit Vergangenen und Vergänglichkeit befassen. Solche Stimmungen bedrängen gewöhnlich noch nicht

ganz ernsthaft, aber der Herbst ist die Zeit, um im Fühlen und Denken die Gründe und Abgründe der Existenz sich vorzuhalten. Es ist die Zeit, um in sich zu gehen und über das Leben zu reflektieren.

Im Begriff der ‚Jahreszeit‘ ist in zweifachem Sinne das Ablaufen jeglichen Lebens enthalten, einmal als ständig wiederkehrender Kreislauf im Vollzug einer natürlichen Entwicklung, aber letztlich auch das endgültige Vergehen. Die Zeit des menschlichen Daseins ist begrenzt. Dieses Gefühl und dieses Wissen bereiten dem Menschen Angst, der Zustand des Todes ist dem Menschen unheimlich, weshalb er sich an die Welt klammert. Dasein ist auch immer ein Sein zum Tode. Deshalb wird die begrenzte Zeit, die ein jeder Mensch hat, umso kostbarer. An sich sollte keine Stunde sinnlos verschwendet werden, denn niemand kann wissen, wie viele dieser Stunden einem noch zur Verfügung stehen. Hätten wir eine unendlich lange Lebenszeit, so wäre nichts dringlich, nichts wichtig. Für gewöhnlich schließen wir unsere Augen vor diesem Sachverhalt. Wir vergessen, dass wir angesichts des Todes unser je eigenes unverwechselbares Leben in der zum Ende hin offenen Lebensspanne zu verwirklichen haben. Wir gleiten zu häufig ab ins Nebensächliche, Unverbindliche. Der Gedanke der zeitlichen Begrenztheit unseres Lebens lehrt uns erkennen, unser eigentliches Leben entschieden und selbstverantwortlich zu führen, wozu individuell und konkret wir uns auch immer entschlossen haben. Die Herbstzeit mahnt uns dazu.

*Jetzt reifen schon die roten Berberitzen,
alternde Astern atmen schwach im Beet.
Wer jetzt nicht reich ist, da der Sommer
geht,
wird immer warten und sich nie besitzen.*
(Rainer Maria Rilke)

Rolf Keuchen

Lesenswert

Der Ewige Brunnen

Etwa seit dem 17. Jahrhundert versteht man unter dem deutschen Begriff ‚Gedicht‘ eine Sprachform der ‚Verdichtung‘. Sie ist geprägt durch Dichte der Ausdruckskraft, durch sprachlich prägnante Formgestaltung und durch subjektive Betrachtung des Themas. Sie drückt Emotionen, persönliche Wahrnehmungen und Reflexionen seitens eines individuellen Subjekts aus.



Gedichte als Begleiter im Alltag

Zu allen Zeiten und in allen Regionen der Schriftkultur sind Gedichte verfasst worden. Für den deutschen Sprachraum ist die Gedichtsammlung ‚Der Ewige Brunnen‘ seit vielen Jahrzehnten ein Klassiker. Millionen von Leserinnen und Lesern haben hier die Welt der deutschen Lyrik entdeckt und erkundet. Die Gedichte sind nach Lebenssituationen und Themen gruppiert. So finden sich hier Gedichte über die Jugend und das Alter, über die Höhen und Tiefen der Liebe, über Aufbrüche und Umbrüche, Ermutigung und Trost, die Natur und die Lebenslust werden besungen, es gibt Gedichte zum Lachen und politische Lyrik, Gedichte von Heimweh und Fernweh, von Glaube und Zweifel. In diesem nahezu unerschöpflichen Lesebuch spiegeln sich die Lebenserfahrungen von Jahrhunder-

ten. Lyrik kann verzaubern, trösten, ergreifen, ablenken, heilen und noch viel mehr in allen Lebenslagen. Die Sammlung ist nicht dafür gedacht, sie in wenigen Zügen durchzulesen; vielmehr ist sie eine Schatztruhe zum immer wieder Blättern, Neuentdecken und sich von Inhalt, Form und Klang ansprechen zu lassen. Gedichte gehören als Begleiter in den Alltag und können eine wichtige Antwort auf ihn sein, ihn zu bewältigen – wie auch immer. Man findet dann einfach kein Ende mehr beim Lesen. Der Band eignet sich auch ausgezeichnet als Geschenk.

Ein unerschöpfliches Schatzbuch

Erstmalig erschienen ist die von Ludwig Reiners herausgegebene Sammlung im Jahr 1955. Eine von dem Jenaer Literaturwissenschaftler und Lyriker Dirk von Petersdorff aktualisierte Neuauflage wurde im Jahr 2023 veröffentlicht. Er hat die Sammlung gründlich entstaubt, um rund die Hälfte mit neuen Gedichten ersetzt und bis in die Gegenwart fortgeführt. Die Welt um uns hat sich geändert, dadurch auch unsere Gefühle und die Art, über Gefühle zu sprechen. So hat von Petersdorff mehr als zuvor Gedichte von Frauen aufgenommen und das kulturelle Spektrum der Auswahl erweitert. Die Sammlung ist vielfältiger und moderner geworden, vertraute Gedichte treten neben frische Stimmen. Es finden sich auch Gelegenheitsverse sowie Kinderabzählreime und wunderbare Blödsinnstexte. Erstmals stehen im neuen ‚Ewigen Brunnen‘ auch einige erstklassige Songtexte wie zum Beispiel von Marlene Dietrich, Udo Lindenberg oder Judith Holofernes; nach der Verleihung des Literaturnobelpreises 2016 an Bob Dylan sicherlich ein Muss.

„Jeden Tag ein Gedicht laut für sich lesen – und die Seele wird nie heimatlos“ (Ijoma Mangold, DIE ZEIT).

Rolf Keuchen

Dirk von Petersdorff (Hrsg.), Der Ewige Brunnen: Deutsche Gedichte aus zwölf Jahrhunderten, Beck-Verlag, ISBN 978 – 3406676420, geb. 28,- Euro



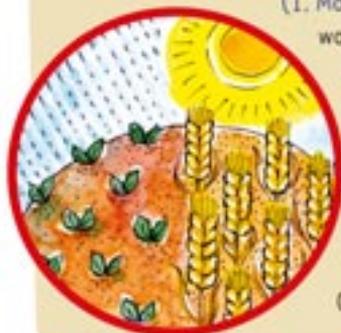
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
[ajdy zj [Bunsq]



Unser Friedhof

Nun leider doch

Fällung der Blutbuche am Friedhofseingang



Leider und schweren Herzens mussten wir nun doch die letzte verbliebene, denkmalgeschützte Blutbuche am Eingang unseres Friedhofes am Häsenberg fällen lassen.

Dabei hatten wir nach der Standfestigkeitsprüfung im November letzten Jahres (Bericht im Gemeindebrief März-Juni 2024) so gehofft, wenigstens diese Buche bliebe uns noch etwas erhalten. Doch die Zeichen waren zu eindeutig. Die Blutbuche war tot.

Die Wurzeln der Blutbuche wurden, vermutlich seit vielen Jahren und äußerlich nicht erkennbar, durch einen Schadpilz zerstört. Im Spätsommer des vergangenen Jahres zeigten sich erstmalig Pilzfruchtkörper des sog. Riesenporlings am Stammfuß der Blutbuche.

Die rings um den Baumstamm herum aufgetretenen Pilzfruchtkörper sind ein deutliches

Indiz für das Ausmaß der Schädigung. Äußere Anzeichen des Absterbens sind die signifikante Verkleinerung der Laubblätter, Auflichtungen der Krone und die vermehrte Bildung von Totholz. In diesem Frühjahr hat die Blutbuche nicht ein neues Blatt ausgetrieben!

Um eine Verkehrsfährdung auszuschließen, wurde der Baum auf Veranlassung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Viersen am Mittwoch, dem 12. Juni, morgens gefällt.

Wir beabsichtigen nun, nach Entfernung der Wurzeln, eine Neuanpflanzung von zwei Bäumen im Eingangsbereich mit einer klimagerechten Baumgattung. Hierzu werden wir noch gesondert ausführlich berichten.

Anja Weber

Das Allerletzte Achtung Glosse

Das wäre doch gelacht



Pünktlich zur Herbstausgabe komme ich mit einem Osterwitz daher. Ja genau, der von dem katholischen Bischof Oster aus Passau zur Ostersonntagsmesse. Der Witz ist so toll und so lang, er hat mit einer eigentümlich falschen Deutung der Abkürzung „WC“ als „Wald-Capelle“ zu tun, dass es schade wäre, ihn abzudrucken: Den Witz muss man selber sehen und hören (YouTube, Osterwitz 2024). Das Tolle an dem Witz ist nicht nur der Witz an sich, sondern dass der Bischof selbst so wehrlos beim Vorlesen lachen muss. Mal ehrlich, der Witz hätte auch gut und gerne von unserem Pfarrer Müller sein können. Und weil er so gar nichts mit Ostern zu tun hat, der Witz jetzt, passt er immer noch, obwohl doch schon Herbst ist. Denn gerade jetzt, in der herbstlich rauen Stimmung, tut Lachen gut. Gerne auch im Gottesdienst, denn „Wo gelacht wird, da lass dich nieder,....“, Sogar Konvertierte (also

fröhliche Rückkehrer) zum Christentum soll es deshalb gegeben haben.

Also bitte, für die Zukunft unserer Kirche, mehr Humor in unseren Gottesdiensten. Ich glaube, wenn in unserer Gemeinde viel gelacht wird, brauchen wir uns um die Zukunft nicht allzu viel Sorgen zu machen.

Unverbesserlicher Optimismus oder noch ein Witz? Nehmen wir den hier (O-Ton Pfarrer Müller): Der Pfarrer rast auf der Landstraße dahin und wird prompt von der Polizei angehalten. Der Polizist riecht Alkohol und sieht dann die leere Weinflasche auf dem Boden liegen. „Sagen Sie, haben Sie etwas getrunken?“. Der Pfarrer: „Nur Wasser!“. Der Polizist: „Und warum kann ich dann Wein riechen?“. Der Pfarrer schaut auf die leere Flasche und sagt: „Mein Gott, ER hat es schon wieder getan!“

Anja Weber

(Ge)leitworte

Herbstklopfen

Wenn die bunten Blätter anfangen,
unsere Wege zu schmücken,
die Natur uns zeigt, dass es Wunder gibt,
eine Tasse Tee und eine Umarmung plötzlich ganz
anders wärmen
und der Regen das Zuhause noch gemütlicher
macht.

Eragül Schönast